

Dresdner Planerforum



Leibniz-Institut
für ökologische
Raumentwicklung



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN
Raumwissenschaftliches
Kompetenzzentrum

Der Referenzrahmen für nachhaltige Stadtentwicklung

André Müller

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, Bonn



VEREINIGUNG
FÜR STADT-,
REGIONAL- UND
LANDESPLANUNG



DEUTSCHER VERBAND FÜR
ANGEWANDTE GEOGRAPHIE



INFORMATIONSKREIS
FÜR RAUMPLANUNG

Im europäischen Austausch entsteht derzeit ein web-basiertes Instrument, das Städten in Eigenregie die Überprüfung ihrer Stadtentwicklungskonzepte und stadtteilbezogener Projekte auf Nachhaltigkeitsaspekte hin ermöglicht. Dieses Instrument – der Referenzrahmen für nachhaltige Stadtentwicklung, kurz RFSC genannt, – fußt auf 33 Kernindikatoren, mit Hilfe derer Städte Antworten auf eine Reihe von Herausforderungen finden, denen sich heute fast jede Kommune gegenüber sieht. Hierzu zählen u.a. die Stärkung der wirtschaftlichen Attraktivität, die Schaffung lebenswerter Stadtquartiere, der Umgang mit den Auswirkungen des Klimawandels sowie die Förderung einer aktiven Beteiligung von Bürgern und Akteuren.

Die Bewältigung dieser Herausforderungen erfordert integrierte Ansätze der Stadtentwicklung, deren Erarbeitung und Umsetzung die Nutzung des RFSC begleiten kann. Darüber hinaus finden Städte, die dieses Instrument anwenden, Partnerkommunen, die vor ähnlichen Herausforderungen stehen. Der RFSC bietet hierfür Vergleichsraster an.

Derzeit wird der RFSC von 70 europäischen Teststädten unterschiedlicher Größenordnung, darunter sechs deutschen, auf seine Praxistauglichkeit hin getestet. Nach Beendigung der Testphase im Herbst dieses Jahres steht das Instrument ab 2012 allen interessierten Städten online zur Verfügung.

Der RFSC geht zurück auf die „Leipzig Charta zur nachhaltigen europäischen Stadt“, die unter dem Dach der Deutschen EU-Ratspräsidentschaft 2007 als Rahmenwerk urbaner Entwicklung von den für städtische Fragen zuständigen Ministerinnen und Ministern beschlossen wurde. Die nachfolgenden EU-Ratspräsidentschaften Frankreich und Spanien brachten 2008 in Marseille und 2010 in Toledo die weitere Ausgestaltung des RFSC auf den Weg.

Der RFSC wurde in zwischenstaatlicher Zusammenarbeit der EU-Mitgliedstaaten, des Rates der Gemeinden und Regionen Europas und der Europäischen Kommission entwickelt. Ein Gremium, bestehend aus Vertretern dieser Partner, steuert die Aktivitäten, die mit der Entwicklung verbunden sind. Die Alphaversion des RFSC wurde von dem im Lyon ansässigen französischen Institut CERTU erstellt; derweil das niederländische Institut NICIS aus Den Haag die Betaversion sowie die Integration der Testergebnisse betreut. Das BBSR begleitet die Entwicklungsphase und kümmert sich um die Berücksichtigung der Erfahrungen deutscher Städte im Umgang mit solchen Evaluierungsinstrumenten.

Die Testversion des Referenzrahmens ist zu finden unter www.rfsustainablecities.eu

André Müller ist wissenschaftlicher Projektleiter und Referent im Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung. Er war im Rahmen der Deutschen EU-Ratspräsidentschaft Referent im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Gruppenleiter im multinationalen Sekretariat eines EU-Strukturfondsprogramms mit Sitz in Luxemburg und Fakultätsmitglied der SciencesPo Paris. Seine derzeitigen Arbeitsschwerpunkte liegen in internationalen und europäischen Netzwerken der Stadtentwicklung sowie in der deutsch-französischen Zusammenarbeit auf dem Gebiet von Raum und Stadt.

Mittwoch
28.09.2011
17:00 Uhr

Veranstaltungsort:

Leibniz-Institut
für ökologische
Raumentwicklung
Weberplatz 1
01217 Dresden

Koordination:

Prof. Dr. Dr. h. c. Bernhard Müller
Dr. Monika Meyer
Telefon: (0351) 46 79-217

www.ioer.de